

SONDERAUSGABE

EINSZUEINS

Sonderausgabe zum Bitburger-Pokalfinale 2018



FINALE

Bitburger-Pokal 2018



Alemannia Aachen vs. FC Viktoria Köln

Pfingstmontag, 21. Mai 2018
17.00 Uhr | Sportpark Nord | Bonn



FINALTAG DER AMATEURE



Mit freundlicher Unterstützung von



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



AUSGEZEICHNET.

Keine Kosten,
keine Bedingungen –
das PSD GiroDirekt.

EINE BANK. EIN WORT.
SEIT 1872.

PSD GIRODIREKT: DIE KOSTENFREIE ALTERNATIVE.

Sie suchen ein **kostenfreies Girokonto** – ganz ohne Wenn und Aber? Laut der Zeitschrift „**Finanztest**“ gehört die PSD Bank Köln eG deutschlandweit zu den wenigen regionalen Banken, die noch ein kostenfreies Girokonto anbieten.



- **Kein Mindestgeldeingang** erforderlich
- **Keine Kontoführungsgebühr**
- Zins-Award 2017 als **bestes Konto** im Bereich Girokonten online

Weitere Informationen unter www.psd-koeln.de/girodirekt.



Liebe Fußballfreunde,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich heute zum Bitburger-Pokalfinale in Bonn! Mit Alemannia Aachen und Viktoria Köln treten zwei echte Spitzenklubs unserer Region gegeneinander an: Sie haben es verdient, in diesem Endspiel zu stehen und vor einer großartigen Kulisse um den Bitburger-Pokal und die Qualifikation für den DFB-Pokal zu spielen.

Eingebettet ist unser Endspiel in den Finaltag der Amateure: Alle 21 Landesverbände tragen heute ihre Finals aus, die ARD überträgt alle Spiele in einer Live-Konferenz. Schon im letzten Jahr waren über zwei Millionen Menschen an den Bildschirmen zu Hause und fast 100.000 Personen in den Stadien. Das zeigt: Amateurfußball begeistert, das Interesse ist

spürbar groß! Wir sind stolz, unseren Beitrag zum Gelingen des Finaltages leisten zu können und so Teil einer großen Bewegung zu sein, die die Attraktivität des Amateurfußballs zum Ausdruck bringt.

Wir danken dem WDR, der die bundesweite Übertragung auch in diesem Jahr wieder koordiniert. Auch Bitburger, der Stadt Bonn und allen anderen Helfern gebührt ein herzlicher Dank dafür, dass sie sich gemeinsam mit uns dem gleichen Ziel verschrieben haben: den Fußball in den Landesverbänden zu unterstützen. Ich wünsche uns allen, dass wir uns noch lange und mit viel Freude an den heutigen Fußballfeiertag erinnern. Auf ein spannendes Finale!

Alfred Vianden
Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein



Liebe Fußballfreunde,

endlich ist es wieder soweit! Viele Fußballbegeisterte sind heute nach Bonn gekommen, um ihre Vereine beim Endspiel des Bitburger-Pokals zu unterstützen. Für alle, die nicht live in Bonn mitfiebern können, überträgt die ARD auch in diesem Jahr am „Finaltag der Amateure“ die Pokalfinals Spiele aller 21 Landesverbände live. Dieses große Interesse am Amateurfußball freut uns sehr, denn wir finden, dass die Aufmerksamkeit verdient ist.

Als Traditionsbrauerei engagieren wir uns seit vielen Jahren aktiv für den Sport in unserer Heimatregion. Das verbindet uns mit dem Fußball-Verband Mittelrhein und bildet die Basis für unsere langjährige Partnerschaft. Neben der ausgezeichneten Organisation der Pokalspiele leistet der Verband mit

seiner guten Jugendarbeit auch einen wichtigen Beitrag für den Profifußball: Nicht selten werden beim Nachwuchs der Landesfußballverbände die Talente für die Bundesliga oder sogar für die Nationalmannschaft entdeckt, und das geht nur mit einer entsprechenden Förderung.

Ich möchte mich ganz besonders bei den vielen, meist ehrenamtlichen Helfern bedanken, ohne die das heutige Finale nicht ausgetragen werden könnte. Auch gilt mein Dank den Fans, die ihre Vereine so leidenschaftlich unterstützen und für die gute Stimmung sorgen. Ich wünsche beiden Mannschaften viel Glück und allen Fans ein faires und packendes Pokalfinale!

Marco Boor
Leiter Sponsoring Bitburger

Die Partner des Bitburger-Pokalfinals 2018

Hauptsponsor



Gold-Partner



Silber-Partner



Bronze-Partner



BESTE VERBINDUNGEN.



Jetzt attraktiven
Preisvorteil sichern.¹

Die neuen JOIN Sondermodelle.

Optional mit App-Connect.²

¹ Der Preisvorteil setzt sich zusammen am Beispiel des angegebenen Sondermodells in Verbindung mit dem jeweils optionalen Ausstattungspaket und dem Händlerpreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 01.01.2018–31.12.2018. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei uns.

² App-Connect optional bestellbar im „JOIN Plus“-Paket. Nicht verfügbar im JOIN up! Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Wir bringen die Zukunft in Serie.

**AUTO
THOMAS**
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn, Tel.: 0228/4491-140, www.auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH

Donnerbachweg 3, 53332 Bornheim, Tel.: 02227/9098-0, www.auto-thomas.de

AUTO SCHORN
AUTO THOMAS FIRMENGRUPPE

Auto Schorn AG & Co. KG

Frankfurter Str. 137, 53773 Henne, Tel.: 02242/8896-0, www.auto-schorn.de

Der Weg ins Finale

ALEMANNIA AACHEN

777 Zuschauer verfolgten im Oktober im Kölner Westen den Start des Rekordgewinners Alemannia Aachen in den Bitburger-Pokal 2017/18. Sie bekamen einiges geboten: Der sechsmalige Cup-Gewinner auf Mittelrhein-Ebene setzte sich beim Landesligisten SC Borussia Lindenthal-Hohenlind mit 6:2 durch. Zum folgenden Zweitunden-Match mussten die Aachener Regionalliga-Spieler dann etwas weiter fahren. Es ging zum Troisdorfer Bezirksligisten SV Bergheim. Dort gewann die Alemannia souverän mit 3:0. Enger wurde es im Viertelfinale beim SV Rott. Zwar startete Aachen dank des ersten Pflichtspieltreffers von Youngster Marc Kleefisch (13.) und des 2:0 durch Meik Kühnel (28.) wunschgemäß, doch nach 52 Minuten kam der Underdog vor 1200 Zuschauern auf 1:2 heran. Es wurde spannend. Eine Verlängerung blieb Aachen jedoch erspart. „Rott war sehr gut organisiert und hat sich mit allen Mitteln gegen die Niederlage gestemmt“, sagte Alemannia-Trainer Fuat Kilic. Den letzten Schritt zur ersten Endspielteilnahme seit 2013 machte seine Mannschaft dann im Euskirchener Erfstadium. Beim Mittelrheinligisten ETSC siegte Aachen letztlich ohne ganz großes Zittern mit 2:0. „Euskirchen schlägt man nicht im Vorbeigehen, aber wir haben es geschafft“, sagte Kilic am Abend des Triumphs.



FC VIKTORIA KÖLN

Nicht gerade souverän begann der Weg des Regionalligisten FC Viktoria Köln in Richtung Endspiel im Bitburger-Pokal. Ein Treffer von Marc Brasnic musste am Ende genügen, um den Mittelrheinligisten SV Bergisch Gladbach 09 mit einem 1:0-Sieg aus dem Wettbewerb zu werfen. Sportvorstand Franz Wunderlich war anschließend einfach nur erleichtert: „Wichtig war es für uns, in die nächste Runde einzuziehen. Mund abputzen und weiter machen.“ Weiter ging es immerhin deutlich torreicher: Mit 7:3 gewannen die Höhenberger beim Landesligisten SC Brühl – wobei Brasnic mit drei Treffern großen Anteil am Erreichen des Viertelfinals hatte. Der damalige Viktoria-Trainer war nicht begeistert. „Solche Ergebnisse sind nicht so mein Ding“, erklärte Marco Antwerpen, „als Regionalligist solltest du gegen einen Gegner aus der Landesliga natürlich nicht unbedingt drei Gegentreffer hinnehmen müssen.“ Glatter lief es dann im nächsten Match. Beim Landesligisten Germania Teveren setzte sich die Viktoria mit 4:0 durch. Erneut stach Brasnic mit einem Doppelpack heraus. Auf der Bank saß inzwischen mit Olaf Janßen ein neuer Trainer. Im Halbfinale gegen den Lokalrivalen und Drittligisten Fortuna Köln zählte dann nur noch das Weiterkommen. Und das glückte dank der Treffer in der Verlängerung von Patrick Koronkiewicz (105.), Tobias Müller (110.) und Simon Handle (119.)

Die Kader



ALEMANNIA AACHEN

Mitglieder: 5800
Teams im Spielbetrieb: 15
Heimspielstätte: Tivoli

Tor: Mark Depta, Patrick Nettekoven, Akif Sahin
Abwehr: Alexander Heinze, Karim Kucharzik, Manuel Konaté Lueken, Maurice Pluntke, Nils Winter, Matti Fiedler, Marcel Damaschek, Peter Hackenberg, Severin Buchta



Mittelfeld: Ilias Azaouaghi, Kai Bösing, Meik Kühnel, Tobias Lippold, Tobias Mohr, Arda Nebi, David Pütz, Emre Yesilova
Angriff: Mergim Fejzullahu, Junior Torunarigha, Joy-Slayd Mickels

Trainer: Fuat Kilic,
Co-Trainer: Simon Pesch,
Athletik-Trainer: Stefan Kniat



FC VIKTORIA KÖLN

Mitglieder: 600
Teams im Spielbetrieb: 14
Heimspielstätte: Sportpark Höhenberg

Tor: Sebastian Patzler, Florian Sowade
Abwehr: Sascha Eichmeier, Leander Goralski, Steffen Lang, Daniel Reiche, Sascha Herröder, André Wallenborn, Tom Isecke, Patrick Koronkiewicz, Dominik Lanius, Tobias Willers



Mittelfeld: Felix Backszat, Hendrik Lohmar, Simon Handle, Mike Wunderlich, Manuel Junglas, Lukas Nottbeck, Kevin Holzweiler, Timm Golley, Marco Fiore, Hamza Saghiri, Tobias Müller
Angriff: Kemal Rüzgar, Marc Brasnic, Sven Kreyer

Trainer: Olaf Janßen,
Co-Trainer: Patrick Glöckner, Markus Brzenska,
Torwart-Trainer: Maurice Gillen,
Athletik-Trainer: Johannes Zäh



Schiedsrichter:
Niklas Dardenne
SG SF 69 Marmagen-Nettersheim
Ab 2014: Mittelrheinliga, A-Junioren-Bundesliga
Ab 2015: Regionalliga West
Ab 2016: Schiedsrichter-Assistent in der 3. Liga

Das Schiedsrichter-Gespann

Schiedsrichter-Assistenten:
Peter Bonczek
SV Germania Impekoven
Marc Jäger
SG Hellenthal

Vierter Offizieller:
Cem Sayilgan
DJK Gummersbach



Finalisten-Check ALEMANNIA AACHEN

Die Form

Hinter Alemannia Aachen liegt eine Regionalliga-Spielzeit ohne große Sorgen. Und das trotz des umfassenden personellen Umbruchs, den Coach Fuat Kilic im Sommer zu meistern hatte. „Wir sind als Mannschaft richtig gut zusammengewachsen“, sagt der Trainer. Vom unteren Mittelfeld des Klassements verabschiedete man sich zügig, spielte lange Zeit oben mit. Doch zum ganz großen Wurf reichte es nicht. Zu souverän zogen Krefeld und Köln ihre Kreise. Und im direkten Vergleich mit dem Spitzenduo war die Ausbeute der Alemannia auch überschaubar: Das 0:0 im Oktober beim KFC Uerdingen blieb der einzige Punktgewinn. Auch der Saisonendspurt ließ etwas zu wünschen übrig. So setzte es in den letzten fünf Meisterschaftsspielen drei Niederlagen. Im Halbfinale des Bitburger-Pokals trat der Regionalligist allerdings souverän auf und bezwang den Mittelrheinligisten Euskirchener TSC ohne großes Zittern mit 2:0.

Die Stärken

„Der Neuaufbau ist uns gelungen. Wir sind eine geschlossene Einheit“, sagt Kilic. Man habe sich aber auch spielerisch weiterentwickelt. „Wir sind in der Lage, offensiv zu verteidigen und einen Gegner zu jagen“, so Kilic, seit Anfang 2016 bei der Alemannia. Doch der Trainer kann sich auch auf individuell starke Spieler wie Kapitän Nils Winter verlassen, der aus der Defensive heraus für Impulse nach vorne sorgt. Und da wären auch noch die beiden Aachener Toptorjäger: Der technisch versierte Mergim Fejzullahu, der 15 Mal in der Regionalliga getroffen hat und der robuste Stürmer Junior Torunarigha (9 Saisontore). Wenn mal aus dem Spiel heraus nicht viel gelingt, kann das Team immer noch auf seine Standardspezialisten Fejzullahu, Tobias Lippold und Meik Kühnel setzen. Außerdem hofft Kilic auf die beflügelnde Wirkung durch die Fans. Zu viel Druck erzeuge das nicht, sagt der Coach. Im Gegenteil. Eine ordentliche Kulisse seien seine Jungs gewohnt. „Wir sind nun einmal ein Traditionsverein mit vielen Anhängern. Das sollte uns motivieren.“

Die Schwächen

Im Vergleich zu Viktoria Köln verfügen die meisten Aachener Spieler über weniger Erfahrung in den höheren Ligen. Spieler, die wissen, wie man mit dem Druck eines Endspiels umgeht und wie man Titel holt, sind rar. Zudem kommt das Team nicht unbedingt mit Rückenwind nach Bonn. Denn die Formkurve zeigte zuletzt nicht mehr nach oben. „Wir müssen also auf jeden Fall an die Leistungsgrenze gehen, um zu gewinnen“, sagt auch Kilic. Und



> 1. Runde:
Borussia Lindenthal-Hohenlind – Alemannia Aachen 2:6



> 2. RUNDE:
SV Bergheim – Alemannia Aachen 0:3



> VIERTELFINALE:
SV Rott – Alemannia Aachen 1:2

auch in punkto Offensivkraft (59 Tore) haben die Kölner mit 85 Treffern die Oberhand.

Die Taktik

Ehrlicher Fußball, das ist es, was Trainer Kilic von seinen Akteuren erwartet. Sie sollen sich zerreißen für das große Ziel: den Gewinn des Bitburger-Pokals und den damit verbundenen Einzug in die erste Hauptrunde des DFB-Pokals. „Das wäre unglaublich wichtig für die Mannschaft, den Verein und das Umfeld“, sagt Kilic. Damit meint er einerseits die Einnahmen und den Schub für die Reputation des Klubs und andererseits denkt er auch an seine Spieler. „Ganz ehrlich, wie oft hat man in seiner Karriere schon die Chance, einen Titel zu gewinnen? Selten! Darum wollen wir den Bitburger-Pokal unbedingt.“ Zwar gehe man auf dem Papier als Außenseiter in das Match, aber in einem Finale stünden die Chancen immer 50:50. „Wir dürfen aber nicht nur mitkicken wollen, sondern wir müssen ein richtig unangenehmer Gegner sein“, so der Trainer. Er dürfte den Kölnern jedoch nicht noch einmal den Gefallen tun und seine Elf wie beim 0:4 gegen Viktoria allzu offensiv einstellen.

Der Gegner

Kilic stellt dem Kontrahenten aus Köln ein überragendes Zeugnis aus. Sein Trainerkollege Olaf Janßen habe aus einer Reihe für Regionalliga-Verhältnisse sehr starker Fußballer eine taktisch flexible Mannschaft geformt. Die Schnelligkeit und Kombinationsstärke, mit der Kevin Holzweiler, Timm Golley oder Sven Kreyer Angriffe initiierten, sei beeindruckend. Dies gelte auch, wenn Mike Wunderlich tatsächlich ausfalle. „Außerdem bestechen die Kölner mit ihrer Abgezocktheit und positiven Grundhaltung“, sagt Kilic. Doch bei allem Respekt, weiß er auch, wie man in einem Pokalspiel dem Favoriten ein Bein stellt. Als Spieler von Blau-Weiß Brühl brachte er 2001 einen mit Stars wie Mario Basler, Roman Weidenfeller, Lincoln und Miro Klose besetzten 1. FC Kaiserslautern im DFB-Pokal ins Wanken – auch wenn sich der Favorit am Ende mit 4:1 durchsetzte. Und als Co-Trainer führte er den MSV Duisburg bis ins DFB-Pokalfinale. Dort verpasste er den großen Coup. Das soll nun mit Aachen anders werden.

TOR >>>



1 Mark Depta



12 Patrick Nettekoven



22 Akif Sahin

ABWEHR >>>



2 Nils Winter



3 Alexander Heinze



5 Maurice Pluntke



14 Manuel Konaté Lueken



19 Karim Kucharzik



23 Severin Buchta

MITTELFELD >>>



24 Peter Hackenberg



27 Matti Fiedler



30 Marcel Damaschek



6 David Pütz



7 Kai Bösing



8 Tobias Lippold



11 Emre Yesilova

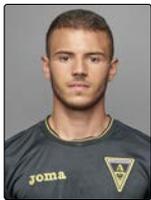


17 Tobias Mohr



20 Meik Kühnel

ANGRIFF >>>



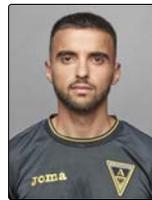
21 Ilias Azaouaghi



26 Arda Nebi



9 Junior Torunarigha



10 Mergim Fejzullahu



39 Joy-Slayd Mickels

TRAINER >>>



Trainer: Fuat Kilic



Co-Trainer: Simon Pesch



Athletik-Trainer: Stefan Kniat

> HALBFINALE:
Euskirchener TSC –
Alemania Aachen 0:2



Fuat Kilic persönlich

Welchen Fußballstar würden Sie gerne mal einen Tag lang trainieren?

In jüngeren Jahren war ich großer Fan von Diego Maradona. Heute gibt es keinen Fußballer mehr, für den ich in diesem Sinne schwärme. Allerdings imponiert es mir, wie professionell Spieler wie Cristiano Ronaldo oder auch Lionel Messi arbeiten, wie sie immer wieder das Optimum herausholen und mit welcher Konstanz sie Spitzenleistungen abrufen. Solche Profis würde ich selbstverständlich gerne mal näher kennenlernen.

Welchen Moment in Ihrer Sportlerkarriere würden Sie gerne noch einmal erleben?

Im Sommer 2008 war ich Co-Trainer des 1. FC Kaiserslautern unter Chefcoach Milan Sasic. Damals ist es gelungen, am letzten Spieltag in einem Kraftakt doch noch den Abstieg abzuwenden. Es war unglaublich, was das bei Spielern, Verantwortlichen und Fans für

Emotionen erzeugt hat. Das waren Wahnsinnsmomente.

Welches Spiel würden Sie gerne aus Ihrer Erinnerung löschen?

Unser 0:4 Anfang Mai gegen Viktoria Köln. Zum ersten Mal in meinen zweieinhalb Jahren in Aachen dachte ich, das kann nicht meine Mannschaft sein. Ich habe viel Respekt vor der Kölner Qualität, aber wir haben überhaupt nicht das abgerufen, was wir können. Alle Grundtugenden fehlten. Ich glaube, wir waren noch nie so chancenlos.

Welchen anderen Job würden Sie gerne einen Tag lang ausüben?

Keinen. Ich lebe meinen Traumjob und bin stolz und zufrieden mit meiner Tätigkeit in Aachen. Grundsätzlich wäre ich aber zu vielen Jobs im Fußball bereit. Ich könnte mir auch eine Tätigkeit im Hintergrund, also im Management oder im Scouting, vorstellen.



Welchen Tag werden Sie nie vergessen?

Ganz klar, den 21. Mai 2011. Damals habe ich als Co-Trainer des MSV Duisburg das DFB-Pokal-Finale in Berlin miterlebt. Auch wenn wir gegen Schalke verloren haben, war das ein unvergesslicher Tag mit vielen tollen Eindrücken.



Finalisten-Check FC VIKTORIA KÖLN

Die Form

Der FC Viktoria Köln erlebte eine Hinrunde, in der nicht alles glatt lief. Nachdem im Sommer der Traum vom Aufstieg in die Dritte Liga in den Relegationsspielen gegen Carl-Zeiss Jena geplatzt war, mischte das Team zwar erneut vorne mit. Doch von der Souveränität der Vorsaison war zunächst nicht viel zu sehen. Nach der 0:3-Niederlage beim Wuppertaler SV Mitte September fand die Mannschaft aber allmählich in die Spur. Nicht ein weiteres Mal mussten sich die Spieler um Kapitän Mike Wunderlich anschließend noch geschlagen geben. Und spätestens seit der Verpflichtung von Olaf Janßen, der Anfang des Jahres das Trainer-Kommando übernahm, kehrte auch die vertraute Souveränität zurück. Von den vergangenen sechs Partien konnten fünf gewonnen werden. Mit anderen Worten: Die Viktoria war wieder das Maß der Dinge in der Liga – mit einem kleinen Unterschied zum Vorjahr. Dieses Mal stand dem erneuten Gewinn der Meisterschaft der KFC Uerdingen im Weg, der noch einen Tick besser war.

Die Stärken

Trainer Janßen hat ein Ensemble geschaffen, das den meisten Gegnern spielerisch klar überlegen ist. „Wir haben uns gut entwickelt“, sagt Janßen, inzwischen sei Ballbesitz-Fußball die DNA seiner Mannschaft. Man betrachte sogar Torhüter Sebastian Patzler als Überzahlspieler und beziehe ihn entsprechend in den Spielaufbau ein. Der 51-jährige Coach verweist aber auch noch auf andere Vorzüge seiner Mannschaft: Physisch profitiere man von der langen Rückrunden-Vorbereitung, die das anhaltend winterliche Wetter bzw. die Spielabsagen möglich machte. „Dass wir körperlich topfit sind, haben wir in den vielen zurückliegenden englischen Wochen bewiesen“, sagt der langjährige Profi des 1. FC Köln. Und auch mental zeigten seine Spieler im Saisonendspurt ihre Klasse. Solange sie noch Chancen auf den Titelgewinn hatten, aber zum Gewinnen verdammt waren, um Anschluss an Uerdingen zu halten, wackelten sie nicht. Und sie bezwangen auch den Drittligisten Fortuna Köln in der Verlängerung eines emotionsgeladenen Pokal-Halbfinals. „Wir sind im Flow“, sagte Janßen nach diesem Derbysieg.

Die Schwächen

In der Aufstiegsrelegation im Sommer zeigten die Viktoria-Akteure Nerven. Nun steht gegen den Ligarivalen Alemannia Aachen erneut eine Herausforderung ohne doppelten Boden an. Am meisten Sorgen bereitet dem Klub jedoch der mögliche Ausfall von Mike Wunder-



> 1. RUNDE:
SV Bergisch Gladbach 09 – FC Viktoria Köln 0:1



> 2. RUNDE:
SC Brühl – FC Viktoria Köln 3:7

lich. Er zog sich Anfang Mai beim 4:0 in Aachen eine muskuläre Verletzung im Oberschenkel zu. Ob, und wenn ja in welcher Verfassung er zurückkehrt, ist offen. Ohne Wunderlich in Topform fehlt dem Spiel der Viktoria der Dreh- und Angelpunkt. Und vor allem einer der torgefährlichsten Akteure. 14 Mal hat er in der Liga getroffen. Das kann nur Stürmer Timm Golley (17 Treffer) überbieten. „Angesichts seiner Qualität ist es kaum möglich, Mikes Fehlen vollends zu kompensieren“, sagt Janßen.

Die Taktik

Janßens Mannschaft ist es gewohnt, Spiele zu diktieren und zu kontrollieren. Angesichts der individuellen Klasse gelang das in vielen Begegnungen der Regionalliga und des Bitburger-Pokals beinahe mit beängstigender Leichtigkeit. Immer wieder sind Spieler wie Regisseur Wunderlich, die Offensivkräfte Simon Handle und Golley in der Lage, mit feinen Einzelaktionen oder gelungenen Kombinationen für Treffer zu sorgen. Auch wenn der 1,64 Meter kleine Kevin Holzweiler seinen Turbo zündet, haben die meisten Gegner erhebliche Mühe zu



> VIERTELFINALE:
Germania Teveren – FC Viktoria Köln 0:4

folgen. 85 Tore in den 34 Meisterschaftspartien sind ein eindrucksvoller Beleg der Klasse der Kölner Offensive. In der Abwehr wiederum profitiert das Team von der Drittliga-Erfahrung von Tobias Willers.

Der Gegner

In der Regionalliga setzten sich die Kölner gegen Aachen im Sportpark Höhenberg mit 4:2 durch, am Tivoli ließen sie sich auch von 8200 Zuschauern nicht beeindrucken und siegten 4:0. Janßen aber bemüht sich, jeder Art von Überheblichkeit und Leichtsinn vorzubeugen: „Das ist ein Spiel, einmal 90, vielleicht auch 120 Minuten“, sagte er, „da kann alles passieren.“ Zumal so ein Finale besondere Kräfte freisetzen könne. „Aachen hat eine starke Saison gespielt und ist dabei fast immer als geschlossene, kompakte Einheit aufgetreten“, sagt der 51-Jährige. Und noch etwas kündigt er seiner Mannschaft an: „Aachen wird alles daran setzen, völlig anders aufzutreten als bei unserem 4:0-Sieg. Deren Mentalität, Taktik und Einstellung wird sich wandeln.“ Das mache die Aufgabe so unberechenbar, aber auch so reizvoll.

TOR >>>



1 Sebastian Patzler



23 Florian Sowade



3 Sascha Eichmeier



4 Leander Goralski



14 Steffen Lang



15 Daniel Reiche



17 Sascha Herröder



21 Andre Wallenborn



26 Tom Isecke

ABWEHR >>>



28 Patrick Koronkiewicz



36 Dominik Lanius



44 Tobias Willers



5 Felix Backszat



6 Hendrik Lohmar



7 Simon Handle



8 Mike Wunderlich



10 Manuel Junglas



13 Lukas Notbeck

MITTELFELD >>>



19 Kevin Holzweiler



22 Timm Colley



30 Marco Fiore



35 Hamza Saghiri



38 Tobias Müller



9 Kemal Rüzgar



11 Marc Brasnic



20 Sven Kreyer

ANGRIFF >>>

TRAINER >>>



Cheftrainer: Olaf Janßen



Co-Trainer: Markus Brzenska



Co-Trainer: Patrick Glöckner



> HALBFINALE: FC Viktoria Köln – Fortuna Köln 3:0 n.V.



Olaf Janßen persönlich

Welchen Fußballstar würden Sie gerne mal einen Tag lang trainieren?

Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Aber mich beeindruckt schon sehr, wie beispielsweise ein Cristiano Ronaldo seit Jahren hungrig auf Erfolg ist, wie er meist zweimal die Woche Topleistungen abrufen muss.

man erstmal mental und physisch schaffen. Das geht nur, wenn man 24 Stunden des Tages für den Fußball lebt.

Welchen Moment in Ihrer Sportlerkarriere würden Sie gerne noch einmal erleben?

Es gab sicherlich einige tolle Momente. Im Oktober 1990 habe ich mit dem 1. FC Köln ein 4:0 gegen den FC Bayern erlebt und einen Treffer zu unserem Sieg beigesteuert. Das werde ich sicherlich nie vergessen.

Welches Spiel würden Sie gerne aus Ihrer Erinnerung löschen?

Im Sommer 1988 stand ich mit der deutschen Auswahl im Halbfinale der Olympischen Spiele in Seoul. Wir verloren im Elfmeterschießen gegen Brasilien. Ich war einer der Schützen, die nicht getroffen haben. Das war wirklich bitter. Zum Glück haben wir anschließend noch die Bronzemedaille gewonnen.

Welchen anderen Job würden Sie gerne einen Tag lang ausüben?

Nachwächter. Im Gegensatz zum Trainerjob muss man dabei nicht ständig kommunizieren. Diese Ruhe würde ich für einen Tag sicherlich genießen.

Welchen Tag werden Sie nie vergessen?

Da fällt mir direkt das letzte Saisonspiel mit Eintracht Frankfurt 1999 ein. Wir brauchten im Fernduell mit Nürnberg einen deutlichen Sieg. Zur Pause stand es gegen Kaiserslautern nur 0:0, aber in den letzten 20 Minuten haben wir vier Tore geschossen, darunter der legendäre Übersteiger von Jan Aage Fjörtoft. Wir haben 5:1 gewonnen und sind in der Bundesliga geblieben. Das war unbeschreiblich, unfassbar und sicherlich das irrste Spiel, das ich je erlebt habe.

**Ich achte auf meine Gesundheit.
Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?**

Berechnen Sie Ihren persönlichen Vorteil mit
Bonus, Gesundheitskonto und Wahltarifen unter:
www.ikk-classic.de

Kostenlose IKK-Servicehotline: 0800 455 1111



ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

**Jetzt
wechseln!**



Schon gewusst?

Jede Menge Fakten zum Finale in Bonn

Mit Alemannia Aachen hat der Rekordchampion zum ersten Mal seit 2013 (1:2 gegen Fortuna Köln) wieder das Finale des Bitburger-Pokals erreicht. Der Klub aus der Kaiserstadt gewann mit seiner Erst- und Zweitvertretung insgesamt sechsmal den Cup auf Mittelrhinebene (1993, 1994, 1997, 1999, 2002, 2006). Nun könnte der siebte Streich folgen.

Zum siebten Mal wird auch das Endspiel des Bitburger-Pokals im Sportpark Nord in Bonn ausgetragen – das jedoch ohne Unterbrechung. Das größte Stadion der Bundesstadt wurde 1970 eingeweiht und 41 Jahre später aufwändig saniert. Vier rund 40 Meter lange Flutlichtmasten sorgen seit 2011 für Helligkeit. Zudem wurde die Arena, in der der Bonner SC 1976/77 auch seine Zweitligaspiele austrug, mit einer Videoanzeigttafel und einer neuen Beschallungsanlage ausgestattet. Das Stadion bietet heute 2628 überdachte Sitz- und 2496 überdachte Stehplätze sowie 5040 nicht überdachte Stehplätze.

Die Festlegung auf den Endspielort Bonn im Jahr 2012 wirkte sich enorm positiv auf die Zuschauerzahlen aus. Rund 4250 Menschen verfolgten durchschnittlich die Finals der vergangenen sechs Jahre. Als der Bonner SC, der auch seine Ligaspiele im Sportpark Nord austrägt, im vergangenen

Jahr erneut das Endspiel erreichte, war die Zeit für einen neuen Spitzenwert gekommen: 6643 Zuschauer sahen, wie Dario Schumacher mit dem Tor des Tages das Team aus der Bundesstadt zum Titel schoss. Bis dahin hatte der Bestwert aus dem Jahr 2015 Bestand, als 6193 Fußballfans das Match des FC Viktoria Köln gegen den BSC sehen wollten. In dieser Rangliste folgen die Finals 2013 (Alemannia Aachen – Fortuna Köln/4715 Zuschauer), 2016 (Fortuna Köln – Viktoria Köln/4183), 2012 (FC Erftstadt – FC Hennef/2650) und 2014 (Viktoria Köln – FC Wegberg-Beeck/1100).

Neben dem Bonner SC dürfte sich auch Viktoria Köln im Sportpark Nord heimisch fühlen. 2014, 2015 und 2016 bestritt das Team dort ein Finale – und jedes Mal holten die Kölner den Cup. Weniger erfolgreich war der Rivale aus der Domstadt, Fortuna Köln. Bei drei Endspiel-Teilnahmen in Bonn sprang nur ein Sieg heraus.

Insgesamt fielen bei den bisherigen sechs Endspielen im Sportpark Nord stolze 17 Treffer. Im Durchschnitt sind dies knapp drei Tore pro Spiel. Hinzu kommen die elf verwandelten Versuche im einzigen Elfmeterschießen, zu dem es bislang in Bonn gekommen ist. 2016 bewies Viktoria Köln beim 7:6 gegen Fortuna Köln Nervenstärke. Zwei Akteure durften sich bereits über ei-

nen Final-Doppelpack freuen: René Dabers traf beim 3:0 des FC Hennef gegen den FC Erftstadt zweimal, Fatih Candan gelang dieses Kunststück beim 2:1-Erfolg des FC Viktoria Köln 2014 gegen Wegberg-Beeck.

Seit der Endspielvergabe 2012 nach Bonn gelang klassentiefen Klubs bereits dreimal der große Coup: Fortuna Köln bezwang 2013 noch als Regionalligist den damaligen Drittligisten Alemannia Aachen. Doch 2016 musste sich der Klub aus der Kölner Südstadt – inzwischen selbst Drittligist – dem Regionalligisten Viktoria Köln geschlagen geben und im vergangenen Jahr unterlag die Fortuna dann auch dem Regionalligisten Bonner SC.

In den vergangenen zehn Jahren gelang mit Viktoria Köln (2015/16: 2:1 gegen 1. FC Union Berlin) nur einem FVM-Pokal-Sieger der Einzug in die zweite Runde des DFB-Pokals.

Zweimal fand die Geschichte der Bitburger-Pokal-Sieger im DFB-Pokal ihre Fortsetzung im Bonner Sportpark Nord. 2012 bestritt der FC Hennef dort sein Erstrundenspiel gegen den damaligen Zweitligisten 1860 München (0:6), 2017 unterlag der Bonner SC mit 2:6 gegen Erstliga-Aufsteiger Hannover 96.

Die FVM-/Bitburger-Finals der vergangenen zehn Jahre

Jahr	Mannschaften	Ergebnis
2017	Fortuna Köln – Bonner SC	0:1
2016	Fortuna Köln – FC Viktoria Köln	6:7 n.E.
2015	Viktoria Köln - Bonner SC	4:1
2014	Viktoria Köln – FC Wegberg-Beeck	2:1
2013	Alemannia Aachen - Fortuna Köln	1:2
2012	FC Erftstadt – FC Hennef	0:3
2011	Germania Windeck - Wegberg-Beeck	3:1
2010	VfL Alfter - Germania Windeck	0:2
2009	Germania Dattenfeld - Bonner SC	5:3
2008	FC Wegberg-Beeck – Borussia Freialdenhoven	3:2

Die Ergebnisse der FVM-/Bitburger-Pokalsieger im DFB-Pokal

Saison	FVM-Teilnehmer	Runde	Gegner	Ergebnis
2017/18	Bonner SC	1. Runde	Hannover 96	2:6
2016/17	FC Viktoria Köln	1. Runde	1.FC Nürnberg	6:7 n.E.
2015/16	FC Viktoria Köln	1. Runde	1. FC Union Berlin	2:1
		2. Runde	Bayer 04 Leverkusen	0:6
2014/15	FC Viktoria Köln	1. Runde	Hertha BSC	2:4
2013/14	Fortuna Köln	1. Runde	1. FSV Mainz 05	1:2
2012/13	FC Hennef 05	1. Runde	1860 München	0:6
2011/12	TSV Germania Windeck	1. Runde	1899 Hoffenheim	1:3 n. V. (1:1)
2010/11	TSV Germania Windeck	1. Runde	Bayern München	0:4
2009/10	TSV Germania Windeck	1. Runde	Schalke 04	0:4
2008/09	FC Wegberg-Beeck	1. Runde	Alemannia Aachen	1:4
2007/08	Bayer 04 Leverkusen II	1. Runde	SC Paderborn	0:1

IMPRESSUM

Herausgeber:
Fußball-Verband Mittelrhein e.V.,
Sövenner Straße 60
53773 Hennef,
Tel.: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.com/fvm.de
www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:
Fußball-Verband Mittelrhein e.V.,
Ellen Bertke

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolfram Kämpf, Henrike Hoy,
Canan Timurdas, Stefanie
Zießnitz/Stadt Bonn

Fotos in dieser Ausgabe:
Carlos Albuquerque, Ellen Bertke,
Peter Ciper, FVM, Getty Images,
Jerome Gras, Wolfram Kämpf,
Alemannia Aachen, FC Viktoria
Köln, Stadt Bonn, Privatfotos

Gestaltung & Produktion:
springer f3
corporate communication
GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27
51063 Köln
www.springerf3.de

Auflage:
3.000 Exemplare
Der Nachdruck, auch
auszugsweise, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung
der Chefredaktion gestattet.
Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Siegburg.

IT'S A BIG KOFFERRAUM!

Opel Crossland X, 1.2 ECOTEC Direct Injection Turbo, 81 kW (110 PS)



DEINE MTL.
KOMPLETTRATE AB: **289,- €***

*inkl. extra Satz Winterkomplettreder, Kfz-Versicherung,
Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km
Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 26.04.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und
Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring

☎ 0234 95128-40 @ www.ichbindeinauto.de

Ohne Worte

Sechs Fragen an Alemannias Stadionsprecher **Robert Moonen**



Wie endet das Finale?



Wie stark ist das Team der Alemannia?



Wie groß sind die Siegchancen des Gegners?



Könnten Sie sich ein Engagement für einen anderen Klub vorstellen?



Was machen Sie beim Abpfiff?



Was wollten Sie den Fans Ihres Vereins schon immer sagen?

Kultfigur

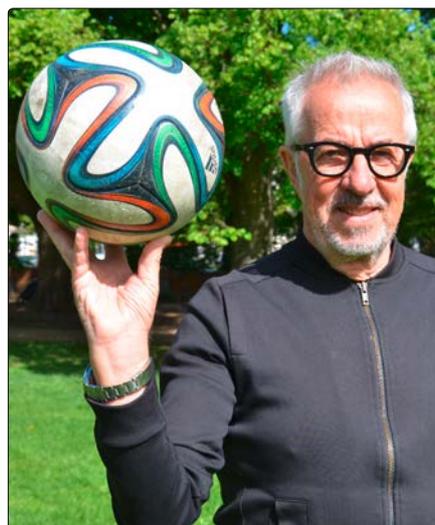
Robert Moonen // Stadionsprecher

Vom Zufall zum Kult ist es manchmal nur ein kleiner Schritt: Irgendwann habe sich ein Kunde mit einem „Danke, Danke“ aus seinem Bekleidungsgeschäft verabschiedet, erinnert sich Alemannias Stadionsprecher Robert Moonen. „Ich habe geschmunzelt, ‚Bitte, Bitte‘ geantwortet und gedacht, das wäre doch was für das Stadion“, sagt Moonen. Inzwischen ist es Kult, wenn er die Verkündung eines Torschützen mit einem doppelten Danke beendet und ein doppeltes Bitte von den Tribünen zurückschallt.

Ansonsten sind die Ansagen des 72-jährigen im Stadion schlicht, sachlich und präzise. „Ich bin in dieser Beziehung ein Mann der alten Garde“, sagt er. Tatsächlich seien es die Begeisterung für den Fußball, die Tradition und der besondere Zusammenhalt, die seine Alemannia auszeichneten und nicht das Brimborium drumherum. „Dieser Verein ist auf jeden Fall etwas Besonderes“, sagt er. Daher mobilisiere die Alemannia auch in der Vierten Liga noch Tausende Fans und daher habe auch seine Begeisterung nie nachgelassen. Ganz offenbar steckt in Moonen noch immer ein guter Teil von dem Knirps, der von seinem zehnten Lebensjahr an im Aachener Stadion stand. Der Wandel vom Beobachter zum Mitgestalter vollzog sich beinahe zufällig. Anfang

der 1970er Jahre arbeitete Moonen als DJ in einem Aachener Lokal, in dem die Spieler und Offiziellen der Alemannia ein- und ausgingen. „Eines Tages wurde ich gefragt, ob ich den erkrankten Stadionsprecher vertreten könne“,

„Dieser Verein ist auf jeden Fall etwas Besonderes.“



erinnert sich Moonen. „Das war natürlich eine totale Ehre für mich“ Ein Jahr lang sprang er ein, wenn Not am Mann war, ehe er 1973 zum festen Stadionsprecher avancierte. Daran hat sich auch 45 Jahre später nichts geändert. Trainer kamen und gingen. Moonen blieb. Ehrenamtlich. Längst ist die Alemannia nicht mehr nur ein Teil von ihm, sondern er ist auch ein Teil der Alemannia. Für die Fans ist er gewissermaßen die Stimme des Vereins, der Sound des Tivoli. Seit 1973 hat er kein Heimspiel verpasst, hat jede Welle miterlebt: Abstiege, finanzielle Schwierigkeiten, aber auch die Sternstunden in der Zweiten Liga, den Wiederaufstieg in die Erstklassigkeit im Sommer 2006 und natürlich die großen Erfolge im DFB-Pokal, als Aachen beispielsweise in der Saison 2003/04 zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte das Finale erreichte und auf seinem Siegeszug Bayern München mit 2:1 besiegte. „Da explodierte dieses Stadion“, erinnert er sich. Moonen blieb aber ruhig wie immer. „Ich bin ein fairer Sportsmann.“

Das Pokalfinale in Bonn ist nicht nur für ihn das Highlight des Jahres. „Viele der Spieler können zum ersten Mal einen Titel gewinnen. Und vor allem können wir zeigen, dass unter Fuat Kilic in Aachen wieder perfekte Fußball-Arbeit geleistet wird.“

ETL



Wir drücken
Viktoria die Daumen!

Die Nr. 1 in der Steuerberatung

Über 870 Mal in Deutschland.

Über 80 Mal in der Region.

Ohne Worte

Sechs Fragen an Zeugwart und Betreuer **Thomas Gürtler**



Was machen Sie beim Abpfiff?



Können Sie beim entscheidenden Elfmeter hinschauen?



Ist der Sportpark Höhenberg die schönste Arena in Köln?



Wie endet das Spiel?



Könnten Sie sich ein Engagement für einen anderen Klub vorstellen?



Können Sie in der Nacht vor dem Endspiel entspannt schlafen?

Kultfigur

Thomas Gürtler // Zeugwart und Betreuer

Zu seinem Lieblingsplatz im Sportpark Höhenberg sind es nicht mehr als ein Dutzend Stufen. Im Sommer erklimmt Thomas Gürtler die Treppe vom Spielfeldrand hinauf zur VIP-Tribüne fast jeden Tag. Denn dort hat der Betreuer dank der Spenden des Ältestenrates ein Blumenbeet angelegt, das er hegt und pflegt. „Das ist mein ganzer Stolz. Ich glaube, Viktoria Köln kann von sich behaupten, das längste Beet im Stadion zu haben“, sagt er.

In diesem Frühjahr hat der 72-jährige Zwergdahlien und Cinerarien gesetzt. Gürtler kennt sich aus: Als Biologischer Assistent hat er lange für das Max-Planck-Institut gearbeitet. Der Job hat ihn auch vor fünf Jahrzehnten von Freiburg nach Köln verschlagen. Gefunden hat er in der Rheinmetropole aber nicht nur eine spannende Arbeit. „Der Fußball begeistert mich immer wieder aufs Neue. Das lässt nicht nach“, sagt er. Nach einer langen Zeit als Fanbeauftragter bei Fortuna Köln ging es zum FC Junkersdorf und schließlich auf die rechte Rheinseite zum FC Viktoria. „Hier stimmt einfach alles“, sagt Gürtler, der seit Anfang des Jahrzehnts in Höhenberg tätig ist. Mannschaft, Stadion und Umfeld seien genau sein Ding, sagt er. Zu tun gibt es einiges. Gürtler mischt die isotonischen Drinks, schnibbelt die Orangen und richtet die Kabine her, bevor die Spieler kom-

„Der Fußball begeistert mich immer wieder aufs Neue. Das lässt nicht nach.“



men. Er pumpt die Bälle auf, bringt Trainingsutensilien auf den Platz und die verschwitzten Klamotten zum Waschraum. „Rein zeitlich betrachtet ist es eigentlich ein Vollzeitjob“, sagt er. Wenn Auswärtsspiele anstehen, ist es sogar ein Vollzeitjob mit Überstunden. „Dann komme ich manchmal erst um ein Uhr nachts nach Hause“, so der gebürtige Bielefelder, „meine Nachbarn sehen mich jedenfalls ziemlich selten.“

Der Lohn seiner Mühen sind die Anerkennung von Verantwortlichen und der Dank der Spieler. Aber noch viel mehr sind es die einzigartigen Momente, die eben nur der Fußball schenkt. Und natürlich haben sich die großen Spiele in der Meisterschaft, die packenden Partien im DFB-Pokal und vor allem die emotionalen Siege im Endspiel des Bitburger-Pokals in Bonn in die Erinnerung eingebraunt. Dreimal hat er den Triumph mit Viktoria Köln im Sportpark Nord miterlebt. „Das kann man kaum beschreiben. Das war unheimlich schön“, sagt er. Nun soll der vierte Streich folgen. Die Mannschaft sei gut und er sei bereit, seinen Teil beizutragen, erklärt er. Gürtler wird also wieder früh aufstehen, die Trikots packen und Getränke herrichten, damit die Mannschaft ihren Traum vom Pokalsieg verwirklichen kann. •



GERMANY
CANDIDATE FOR
UEFA EURO 2024



Systems

UNITED BY FOOTBALL. VEREINT IM HERZEN EUROPAS.

DIE FLÜCHTLINGSMANNSCHAFT DES ESV NEUAUBING
UND DER SV AM HART MÜNCHEN SIND #UNITEDBYFOOTBALL.
SEID IHR ES AUCH? MACHT MIT: WWW.UNITED-BY-FOOTBALL.DE

DANKE
ANS EHRENAMT



Gemeinsame Aktion zur EURO 2024-Bewerbung

United by Football

Deutschland bewirbt sich um die Ausrichtung der UEFA EURO 2024. Männer, Frauen und Kinder aus allen gesellschaftlichen Schichten sollen 2024 unabhängig von Religion, Hautfarbe und Herkunft gemeinsam ein unbeschwertes Fußballfest feiern: unter dem Motto „United by Football – Vereint im Herzen Europas“. Zur Unterstützung der EURO 2024-Bewerbung setzen der Fußball-Verband Mittelrhein und die beiden Finalisten heute ein starkes Zeichen: Vor Spielbeginn nehmen unsere beiden Finalteams – wie alle Endspielteilnehmer beim bundesweiten Finaltag der Amateure und wie die Bundesligisten (s. Foto) – hinter der Bande mit dem offiziellen Logo der Bewerbung und dem Slogan „United by Football – Vereint im Herzen Europas“ Aufstellung. Dabei stehen sie nicht nach Mannschaften und Farben sortiert – sondern zusammen als eine Einheit. Gemeinsam Arm in Arm für eine Europameisterschaft in Deutschland!

Werde Teil der EURO-Bewerbung 2024

Auch jeder Fan hat die Möglichkeit, seine Unterstützung für die deutsche EURO-Bewerbung zu zeigen: Wie das geht? Einfach ein Foto auf www.united-by-football.de hochladen und es unter dem Hashtag #UnitedByFootball in den sozialen Netzwerken teilen. Zahlreiche User haben ihr Foto bereits auf der Homepage hochgeladen. Schon jetzt ist es eine eindrucksvolle Galerie von Menschen, die der Fußball zusammenbringt und die hinter der deutschen EURO-Bewerbung stehen. Werdet Teil der EURO-Bewerbung 2024, seid „united by football“!

www.united-by-football.de



SO FUSSBALL BEGEISTERT WIE DU



Hol' Dir JETZT einen der offiziellen Lizenz-Koffer
unter: WWW.meinTrolley.de



meiTrolley.de



meiTrolley.de ist ein eingetragenes Warenzeichen der MARKENmerch GmbH & Co. KG, offizieller Lizenzpartner der oben genannten Bundesliga-Vereine.



Stadt Bonn

Der Bonner Sport auf dem Weg in die Zukunft

Die Sportstadt Bonn blickt derzeit weit voraus auf die kommenden 15 bis 20 Jahre, um den Bonner Sport zukunftsfähig auszurichten. Das geht nur mit einer Strategie, die berücksichtigt, welchen Bedarf die Bürger, die Vereine, die Schulen und die Kitas im Sportbereich haben. Deshalb untersucht der renommierte Sportwissenschaftler Prof. Robin Kähler gemeinsam mit seinem Team im Auftrag der Stadt seit dem Frühjahr 2017, wie Bonn und seine Sportstätten aufgestellt sind. Daraus werden Ziele und konkrete Vorschläge für die Zukunft des Sports in Bonn formuliert.

„**Die kommunale Förderung des Sports in Bonn ist beachtlich** und macht deutlich, dass sich die Stadt der Bedeutung des Sports bewusst ist. Alle kommunalen Sportstätten – Sporthallen, Außenanlagen und Bäder – stehen dem Vereinssport kostenfrei zur Verfügung. Daneben stehen im Haushalt jährlich rund 1,5 Millionen Euro Sportfördermittel bereit, mit denen Vereine gezielt gefördert werden können. Damit ist der Sport in Bonn bereits heute gut aufgestellt“, erklärt Sport- und Bäderamtsleiter Stefan Günther.

Allerdings hat sich das Umfeld des Sports zum Teil deutlich verändert:

- Immer mehr Menschen treiben Sport im öffentlichen Raum.
- Die Vereine gewinnen zunehmend ältere und mehr weibliche Mitglieder. Darauf müssen sich die Vereine mit ihren Angeboten einstellen.
- Der Sport wird zunehmend inklusiver, denn auch die Stadtgesellschaft gestaltet sich inklusiv
- Bonn ist eine wachsende Stadt, deshalb nimmt auch die Anzahl der Menschen, die Sport treiben, zu.
- Viele der kommunalen Sportstätten sind sanierungs- und modernisierungsbedürftig.

Hier setzt die Sportentwicklungsplanung an. Im vergangenen Jahr hat es eine repräsentative Befragung der Bonnerinnen und Bonner zu ihrem Sportverhalten gegeben. Auch die Mitglieder in den Sportvereinen und die Bonner Schulen sind in die Befragung mit einbezogen worden.

Wo machen die Bonner Sport? Und welche Sportarten favorisieren sie?

Von den 5.000 angeschriebenen Haushalten haben sich rund 26 Prozent beteiligt. 135 Sportarten haben die 1200 Teilnehmenden genannt: Allen voran Schwimmen (28 Prozent), Fahrradfahren (25,7 Prozent), Fitness (24,7 Prozent) und Joggen (24,6 Prozent). Den Zustand und die Sicherheit der öffentlichen Sportträume in ihrer Wohnumgebung haben

sie als zufriedenstellend bewertet. Knapp 30 Prozent sprachen sich für die Umgestaltung von Sportstätten aus, und rund ein Viertel wünscht sich den Bau von frei zugänglichen Sport- und Bewegungsgelegenheiten. Neubauten für den Freizeit- und Wettkampfsport fordern lediglich 12,7 Prozent.

97 von 266 Sportvereinen haben die Fragebögen ausgefüllt zurückgeschickt. Mit mehr als 51.000 Mitgliedern vertreten sie rund 70 Prozent aller Sportvereinsmitglieder in Bonn. Während die Vereine vor allem für junge Menschen unter 18 Jahren die Organisation des Sports übernehmen, gibt die Mehrzahl der 18- bis über 65-Jährigen an, den Sport selbst zu organisieren. Jeweils ein Drittel der Befragten treibt entweder auf der Straße oder im Grünen Sport. Jeweils rund 15 Prozent trainieren in Turnhallen oder Fitnessstudios, zwölf Prozent im Hallenbad.

Es geht auch um die Zukunft des Sportparks Nord

Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die Workshops, die ganz aktuell in den Bonner Stadtbezirken stattfinden. Denn nach der Analyse der Ist-Situation geht es jetzt um konkrete Maßnahmen und um die Planung für die kommenden 15 bis 20 Jahre. Die Workshops bieten die Gelegenheit, persönliche Erfahrungen und Empfehlungen für die Bonner Sportentwicklung einzubringen und mit anderen Sportinteressierten ins Gespräch zu kommen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die zukünftige Gestaltung des Sportparks Nord, der im Jahr 2020 50 Jahre alt wird und der seit 2012 Austragungsort des Bitburger-Pokalfinales des Fußball-Verbandes Mittelrhein ist. Gemeinsam mit den Nutzern haben spezielle Workshops zur Weiterentwicklung dieser zentralen Bonner Sportstätte stattgefunden. Die Ergebnisse aller Workshops zur Sportentwicklungsplanung und die Leitziele für den Sport werden im Sommer 2018 vorgestellt. •



WIR WÜNSCHEN
IHNEN EIN
SPANNENDES
FINALE!

Wir sind da, wenn sich Großartiges in Ihrem Leben abspielt

Wir bieten Ihnen beste Absicherung, wenn es
um Ihr Auto, Ihre Gesundheit oder Ihre Altersvorsorge geht.

Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie gerne.

Geschäftsstelle Bonn

Tel. 0228 522411
gs-bonn@HUK-COBURG.de
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn Endenich
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit

